

Niederschrift

über die in der 07. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales
am 26.10.2016 im Prinz-Moritz-Saal des Kreishauses in Kleve (Raum E.159) gefassten Be-
schlüsse

Beginn der Sitzung : 16:00 Uhr
Ende der Sitzung : 17:40 Uhr

anwesend sind

Hohl, Peter	Kevelaer
Kerkenhoff, David	Kalkar
Kersten, Gertrud	Kranenburg
Dr. Krebber, Klaus	Emmerich am Rhein
Mulder, Andy	Kleve
Poell, Peter	Goch
Schmidt, Gabriele	Kleve
Schreiber, Adolf	Goch
Berg, Josef	Kleve
Engler, Gerd	Goch
Kreutzmann, Andrea	Geldern
Rupp, Thorsten	Emmerich am Rhein
Gorißen, Dietmar	Kleve
Siebert, Susanne	Kleve
Looschelders, Herbert	Kleve
Habicht, Kai	Kerken

entschuldigt sind

Killewald, Norbert	Kevelaer
Höhn, Birgitt	Emmerich am Rhein
Schäfer, Verena	Geldern
Severin, Rainer	Kerken
Heinricks, Michael	Kerken
Natrop, Mathias	Kranenburg

anwesend sind von der Verwaltung

Landrat Wolfgang Spreen
Günter Franik
Andrea Schwan
Markus Dahms
Keuken, Ruth

als Gast:

Frau Schumacher - Praxis Apfelbaum
Herr Flemming – LVR

Tagesordnung

-öffentlicher Teil-

1. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
Vorstellung des Projektes "KIM - Kinder Interaktions Modell" durch die Heilpädagogisch-
Therapeutische Praxis Apfelbaum
2. Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bericht über den aktuellen Sachstand
3. Einführung eines Kinder-Passes für den Kreis Kleve
Antrag der DIE LINKE/PIRATEN Fraktion im Kreistag Kleve vom 23.06.2016
4. Förderung einer mobilen Wohnberatung
Bericht zum Projekt "Kostenfreie Wohnberatung vor Ort"
5. Kommunale Pflege- und Gesundheitskonferenz des Kreises Kleve - KPGK
Bericht aus der letzten Sitzung
6. Forum für Seniorinnen und Senioren
Bericht aus der letzten Sitzung
7. Mitteilungen
8. Anfragen

-nichtöffentlicher Teil-

9. Mitteilungen
10. Anfragen

Der Vorsitzende, Herr Schreiber, eröffnet um 16 Uhr die Sitzung und begrüßt die Sitzungsteilnehmer, die Gäste, die Vertreter der Verwaltung sowie die Zuhörer.

Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Einladung, die Unterrichtung der Öffentlichkeit und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er gibt bekannt, welche Mitglieder entschuldigt fehlen bzw. welche Vertreter anwesend sind.

Da die antragstellende Fraktion ihren Antrag zum Tagesordnungspunkt 3 vor der Sitzung schriftlich zurückgezogen hat, wird einstimmig beschlossen, den Tagesordnungspunkt 3 zu streichen. Weitere Anträge zur Tagesordnung gibt es nicht.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 523 /WP14

**Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
Vorstellung des Projektes "KIM - Kinder Interaktions Modell" durch die Heilpädagogisch-
Therapeutische Praxis Apfelbaum**

Die Referentin, Frau Schumacher, aus der heilpädagogisch-therapeutischen Praxis Apfelbaum stellt das Projekt „KIM – Kinder Interaktions Modell“ vor (siehe Anhang).

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Herr Schreiber für die Ausführungen.

Frau Kersten möchte wissen, ob sich die erwähnten eigenen Förderpläne der Praxis mit denen der Schulen vergleichen lassen und welche Kapazität für das Projekt in der Praxis zur Verfügung steht.

Frau Schumacher teilt mit, dass es sich tatsächlich um eigene Förderpläne handele, die in keinen Bezug zu denen der Schulen stünden. Aktuell betrage die Kapazität der Praxis für das Projekt an den Standorten Kleve und Geldern je 10 Plätze. Künftig sollen jedoch 15-20 Plätze je Standort jährlich zur Verfügung stehen.

Herr Looschelders fragt nach, ob das Konzept auf alle Besonderheiten und Altersklassen anwendbar sei.

Frau Schumacher erklärt, dass KIM nicht auf alle Besonderheiten anwendbar sei. Beispielsweise sei bei schwerstbehinderten Menschen mit erheblicher Einschränkung der motorischen Fähigkeiten eine langfristige Unterstützung erforderlich. Entwickelt worden sei das Konzept für Grundschüler, käme aber gelegentlich auch beim Übergang in die 5. Klasse zur Anwendung.

Frau Kreuzmann interessiert, ob nach 2 Jahren ein Anschluss möglich sei, wenn noch Bedarf bestünde.

Herr Franik erklärt, dass es sich stets um eine Einzelfall-Entscheidung handele, aber falls das Projekt nicht zielführend sei, stünden alle anderen Fördermöglichkeiten außerhalb des Projektes zur Verfügung. Dies sollte allerdings regelmäßig während der 2-jährigen Förderdauer erkannt werden.

Herr Habicht fragt, ob im Rahmen von KIM Neurofeedback installiert worden sei, wie viele Betreuer in der Praxis aktiv seien, wie viele Schulen das Projekt kennen würden und ob schon mal Tiere eingesetzt worden seien.

Frau Schumacher teilt mit, dass kein Neurofeedback installiert sei, 22 Betreuerinnen in der Praxis am Projekt arbeiten würden, ca. 16-17 Schulen kreisweit teilnahmen (Grund-, Förder- und Gesamtschulen) und schon mal Therapiehunde eingesetzt worden seien.

Herr Engler möchte wissen, wie die beiden unterschiedlichen Ansätze der genetischen Disposition einerseits und der sozial emotionalen Störung (z.B. durch das Elternhaus) andererseits im Projekt zusammen passen würden.

Frau Schumacher erörtert, dass der Weg des Lernens und die Ziele für beide Problemstellungen gleich seien unabhängig von den verschiedenen Faktoren.

An die Verwaltung richtet Herr Engler die Frage nach den Zugangswegen zum Projekt.

Herr Franik teilt mit, dass die Teilnehmer des Projekts grundsätzlich aus der Gruppe der Berechtigten für einen Integrationshelfer stammen. Wenn die medizinisch-therapeutischen Vorausset-

zungen und die Bereitschaft, freiwillig teilzunehmen, vorlägen, könne der Zugang von diversen Akteuren beantragt werden (Eltern, Schule, Verwaltung).

Herr Looschelders fragt nach alternativen Ansätzen.

Frau Schumacher gibt an, dass ihr kein vergleichbares Projekt bekannt sei.

Frau Kreuzmann interessiert, ob bei einem Abbruch eine Nachbesetzung möglich sei, da Kosten in Höhe von 35.000,- € je Kind entstünden.

Herr Franik führt aus, dass eine Nachbesetzung grundsätzlich möglich sei.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 524 /WP14

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II Bericht über den aktuellen Sachstand

Herr Habicht bemängelt, dass nach seiner Auffassung die Vorlage nicht präzise genug sei, die Änderung der Statistik das Verständnis erschwere und Angaben zu konkreten Kosten fehlten. So könne er beispielsweise nicht erkennen, welche Kosten für einen Ausländer im Vergleich zu einem normalen SGB 2-Kunden entstünden. Dies könne künftig zu Nachfragen führen.

Landrat Spreen sagt zu, eventuell künftig auftretende Fragen dann zur gegebenen Zeit zu beantworten.

Herr Rupp wünscht sich künftig in der Vorlage einen Vergleich der Integrationszahlen vom Kreis Kleve mit den Nachbarkreisen Wesel und Borken. Außerdem stellt er fest, dass die BG-Zahlen im Kreis Kleve stagnieren und sieht die Probleme in den Altersklassen unter 25 und über 50 Jahren. Daher fragt er nach dem Stand des Projektes „be Part“ und nach Aktivitäten der Verwaltung im Bereich der unter 25-jährigen Leistungsberechtigten, da beispielsweise in Viersen ein spezielles Programm zum Thema „fehlende Schulabschlüsse“ aufgelegt worden sei.

Herr Franik sagt die Beantwortung zum Projekt „be Part“ in der Niederschrift zu und verweist bezüglich der jungen Leute auf den bekannten Maßnahmenkatalog U 25 des Kreises Kleve, der alle Maßnahmen für diese Altersklasse aufführe und dem Fachausschuss mehrfach vorgestellt worden sei.

(Anmerkung der Verwaltung außerhalb der Niederschrift:

„be Part“ 29 Stellen wurden eingerichtet
 22 Stellen wurden bereits besetzt)

Herr Looschelders interessiert, wie viele Kostensenkungsaufforderungen aufgrund der Einführung des schlüssigen Konzeptes im Bereich der Unterkunftskosten ergingen.

Herr Franik erklärt, dass die Notwendigkeit von Kostensenkungsaufforderungen keiner schematischen oder mathematischen Berechnung zugänglich sei. Vielmehr seien Einzelentscheidungen zu treffen. Auch eine Aussage, ob durch die Veränderungen mehr oder weniger Kosten der Unterkunft zu zahlen seien, sei derzeit nicht möglich. Die Bewilligungszeiträume betrügen teilweise bis zu 12 Monate und das schlüssige Konzept sei erst zum 01.08.2016 eingeführt worden, so dass eine Auswertung aktuell nicht möglich sei.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 496 /WP14

Einführung eines Kinder-Passes für den Kreis Kleve
Antrag der DIE LINKE/PIRATEN Fraktion im Kreistag Kleve vom 23.06.2016

Entfallen (s.o.)

Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 527 /WP14

Förderung einer mobilen Wohnberatung
Bericht zum Projekt "Kostenfreie Wohnberatung vor Ort"

Herr Engler regt an, die Flyer in den kommunalen Altentagesstätten auszulegen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 526 /WP14

Kommunale Pflege- und Gesundheitskonferenz des Kreises Kleve - KPGK
Bericht aus der letzten Sitzung

Herr Rupp bezeichnet es als „schlimm“, dass der Kreis die Redaktionsgruppe „Gesundheitsbericht für den Kreis Kleve“ nicht personell unterstütze.

Herr Spreen weist darauf hin, dass die Gesundheitsberichtserstattung selbstverständlich eine Aufgabe des Kreises Kleve sei, aber die Konferenz hier auf eigene Initiative eigene Vorstellungen verfolge, die keinesfalls zum Aufgabenbereich des Kreises Kleve gehörten. Insoweit sei eine personelle Unterstützung ausgeschlossen.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Vorlage Nr. 525 /WP14

Forum für Seniorinnen und Senioren
Bericht aus der letzten Sitzung

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

Anfragen

Herr Rupp fragt, ob der Landrat Aktivitäten zur Ansiedlung von Ärzten bzw. Kinderärzten weiterführe.

Herr Looschelders bittet um Darlegung, wie viele Haushalte im Bezug des SGB II mit Kostensenkungsaufforderungen zu rechnen haben werden. Er habe erfahren, dass die Stadt Kevelaer zu einer solchen Berechnung in der Lage gewesen sei.

Herr Spreen sichert eine schriftliche Beantwortung zu.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Zu Punkt 10 der Tagesordnung:

Anfragen

Es gibt keine Anfragen.

Markus Dahms
(Schriftführer)

Adolf Schreiber
(Vorsitzender)